

stützen. Es führt den Titel „L'Italia illustrata ossia spiegazione della nuova carta storiografica del Regno ad uso delle scuole popolari, von Mongi.

Wie in der Volksschule, so wird auch an den Lehrer-Bildungsanstalten vorherrschend italische Geschichte betrieben. Die Werke, die als für die Scuole normali e magistrali bestimmt bezeichnet erscheinen, behandeln nur vaterländische Geschichte. Es sind das Vago Giuseppe Storia d'Italia in 3 Theilen und Montefridini Storia d'Italia del medio evo e moderna.

Auch in den Mittelschulen, sowohl Gymnasien als Realschulen, wird großes Gewicht auf die einheimische Geschichte gelegt. Neben dem schon erwähnten Lehrbuche von Vago steht eine „Storia d'Italia ad uso delle scuole classiche tecniche e magistrale per Seb. Turbiglio „in 2 Theilen in Gebrauch. Doch wird daneben auch die römische Geschichte besonders betont. In dem Lehrplan eines neapolitanischen Gymnasiums erscheint in der ersten Classe italische Geschichte (von Vago), in der zweiten Classe Lang's Storia Romana, in der dritten und vierten Classe keine Geschichte, in der fünften Classe wieder Lang's Storia Romana und Lang's Storia del medio evo vorgeschrieben. Ob die angeführten Werke Uebersetzungen aus dem deutschen sind, war aus dem Titel nicht zu ersehen. Bezeichnend ist es jedenfalls, daß neben dieser Storia del medio evo in der allgemeinen Geschichte nur eine Uebersetzung des bei uns gangbaren Lehrbuches von Dr. W. Pütz ausgestellt war. Es ist daraus ersichtlich, daß deutscher Einfluss namentlich in Folge der durch Oesterreich eingeführten deutschen Organisation der lombardo-venetischen Schulen sich noch jetzt in Italien bemerkbar macht.

An Hilfsmitteln zum Geschichtsunterrichte war die Ausstellung Italiens arm. Wir könnten hieher allenfalls die „Monumenti della Sicilia“ von Cavallari und „Gli Scavi di Pompei“ von G. Fiorelli rechnen, wenn sie als Prachtwerke nicht einen weit über den Gesichtskreis der Mittelschule reichenden Werth hätten. Doch aus dem Umstande, daß H. Kiepert sich veranlaßt sah, eine italienische Ausgabe des Atlas antiquus zu veranstalten, dürfen wir schließen, daß auch in historischen Kartenwerken die italischen Schulen Deutschlands mustergiltige Producte verwerthen.

Niederlande.

Ueber Geschichtsunterricht in den Elementar- und Mittelschulen (letztere entsprechen unseren Bürger- und Realschulen) dieses Landes sind wir durch den, im Auftrage des Ministers des Innern ausgearbeiteten Bericht genauer informirt, dagegen fehlt es an einer ähnlichen Schrift über die Gymnasien, resp. die gelehrten Schulen. Einiges hierüber läßt sich aus den von dem Buchhändler J. B. Wolters ausgestellten Büchern ersehen.

In den Elementarschulen sind seit 1858 „die Anfangsgründe der Geschichte“ vorgeschrieben; doch hebt der Bericht hervor, daß der Unterricht in dieser Disciplin noch immer daran leidet, daß die Lehrer zumeist in diesem Gegenstande nicht hinlänglich vorgebildet sind und darum nicht die Gabe besitzen, das der Jugend Angemessene auszuwählen und es in der ihr entsprechenden Form zu bieten. Daß indess die Methode sich schon gebessert hat, die Geschichte in Verbindung mit Geographie mit Nutzen gelernt wird, dürfen wir mit Bestimmtheit annehmen. Von Büchern, die für die Volksschulen bestimmt sind, begegneten wir in der genannten Buchhandlung Nuiver en Reinders, Nieuwe geschiedenis 2. Auflage und Nuiver en Reinders Vaderlandsche geschiedenis 2. Auflage; woraus schon ersichtlich ist, daß in der untersten Stufe hauptsächlich auf die Geschichte der Neuzeit und auf vaterländische Geschichte Werth gelegt wird. Die Methode ist vorherrschend biographisch. Ebenso in Lennep's Geschiedenis des Vaderlands, Leyden 1865, die überdies mit Bildern verziert ist.

In den Anstalten zur Heranbildung der Volks-Schullehrer, die im Jahre 1860 neu organisirt wurden, namentlich in den vom Staate gegründeten